

Zeugnisse Klasse 1 Deutsch - vorher einen Test?

Beitrag von „nirtak“ vom 18. Mai 2013 14:12

Hallo zusammen,

nun geht sie bald wieder los, die elendige Zeugnisschreiberei. Ich habe das Glück 😊 , zwei erste Klassen in Deutsch zu haben und habe demzufolge jede Menge zu beobachten und dann aufzuschreiben. Bei uns ist das Zeugnis in Deutsch eingeteilt in drei Bereiche, die ich kommentieren muss: Lesen / Schreiben / Sprechen und Zuhören.

Nun habe ich mich gefragt, ob ich einfach eine Art "Test" schreiben kann, um bestimmte Dinge abzu prüfen, z.B. das Schreiben in Linien, lautgetreues Schreiben, sinnentnehmendes Lesen, Buchstabenkenntnis etc. Natürlich muss das alles nicht sehr umfangreich und möglichst spielerisch sein. Habt ihr sowas schon mal gemacht? Und habt ihr Ideen / Vorlagen für so einen Test? Denn ansonsten bin ich mir tatsächlich bei vielen meiner 55 (!) Schüler gar nicht ganz sicher, inwieweit sie was wie beherrschen.

Oder wie geht ihr vor beim Schreiben des ersten Zeugnisses?

Liebe Samstagsgrüße!

Beitrag von „joy80“ vom 18. Mai 2013 15:50

Hallo nirtak,

hast du im Laufe des Schuljahres keine schriftlichen Lernstandsdiagnosen erstellt? Oder irgendwie beim Lesen mal schriftlich deine Beobachtungen festgehalten?

Also ich schreibe in regelmäßigen Abständen Lernzielkontrollen und ziehe mir daraus dann die Kommentare für das Zeugnis.

LG, joy

Beitrag von „icke“ vom 18. Mai 2013 15:58

Ich bin auch gerade dabei, Beobachtungen zu sammeln. Einen Test habe ich aber noch nie geschrieben, lediglich eine Schreibprobe (verschriften lautgetreuer Wörter) werde ich noch mal durchführen, vor allem um die Entwicklung (von der letzten Probe zu dieser) festzustellen und zu dokumentieren. Den Stand kann ich genauso gut anhand von Arbeitsproben feststellen. Ich sammle also in nächster Zeit die Hefte, Arbeitshefte, freien Texte etc. ein und sehe sie mir noch mal in Hinblick auf die einzelnen Punkte (wir haben ein Ankreuzzeugnis) an. Ansonsten mache ich mir über das Schuljahr kontinuierlich Notizen zu den Kindern (zugegebenmaßen eher ungeordnete Beobachtungen, alles was mir auffällt), die ich nochmal durchgehe. Bei 55 Kindern ist das natürlich aufwendiger, insofern ist ein Test da vielleicht sinnvoll. Das Problem finde ich nur, dass das auch wieder zeitaufwendig in der Durchführung ist, gerade wenn du viele Bereiche überprüfen möchtest. In der 1.Klasse halten sie ja noch nicht so lange durch und manche brauchen ewig...

LG icke

Beitrag von „nirtak“ vom 18. Mai 2013 16:37

Hallo ihr beiden,

danke für die Rückmeldungen! Natürlich mache ich mir auch Notizen und habe auch immer mal wieder Lernstandskontrollen durchgeführt (bei uns arbeitet jedes Kind in seinem individuellen Tempo, da gehts nicht anders), aber fürs Zeugnis benötige ich ja von jedem den aktuellen Stand und nicht den von diversen Kontrollen aus dem ersten Quartal oder vom Lesen im Februar.

Ich habe mir nun überlegt, auch erstmal einige Hefte mitzunehmen und mir dazu Notizen zu machen und werde anschließend vielleicht noch einen Test schreiben, um z.B. den aktuellen Stand zum Thema lautgetreues Schreiben zu erhalten.

Danke für Eure Rückmeldungen!

P.S.: Ein Ankreuzzeugnis gibts tatsächlich? Das habe ich ja noch nie gehört, erspart Dir aber sicherlich viel Arbeit, oder? Könntest Du mal eine Kopie davon hier einstellen?

Beitrag von „joy80“ vom 18. Mai 2013 16:42

Aber vielleicht ist es dann wirklich gut, wenn du dir die Hefte jetzt anschaust und dazu die Lernzielkontrollen vom Laufe des Schuljahres. Ich versuche schon auch immer deutlich anzugeben, ob ein Kind etwas erst seit kurzem kann oder schon länger sicher beherrscht. Das geht aber eben nur, wenn man sich den Verlauf ansieht.

In deinem Fall (mit über 50 Kindern) ist das dann aber schon heftig...

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 18. Mai 2013 16:53

lesen: du könntest die Kinder Seiten aus dem "lies mal Heft" bearbeitenlassen. Dadurch kannst du das sinnentnehmende lesen überprüfen. Dann eine Geschichte der Reihe nach vorlesen lassen. Jedes Kind 2 Sätze. Dann kannst du dir notieren, ob unbekannte kurze Texte vorgelesen werden können.

Schreiben: HSP (Überprüfung der Rechtschreibfähigkeit) und Wochenendgeschichten. Abschreibtext.

Erzählen und Zuhören: Morgenkreis/ mit anderen Kollegen kurzschließen: bekommen die Kinder die AA mit?

Dann hast du von allen Kindern noch eine aktuelle Rückmeldung und nicht zu viel Arbeit.

Beitrag von „Schmeili“ vom 18. Mai 2013 19:43

Ich würde die Sachen jetzt sukzessive "abtesten", ohne den "Testcharakter" hervorzuheben, also einfach aus dem Unterricht heraus. Du gibst eine Aufgabe und sammelst einfach die Arbeitsblätter/Hefte ein (zusätzlich zu den Heften, die du ohnehin einsammeln wolltest).

Für 55 Kinder Verbalbeurteilungen schreiben ist echt ne knackige Aufgabe!

Beitrag von „icke“ vom 18. Mai 2013 20:41

Ja klar gibt es Ankreuzzeugnisse. Eine Zeitersparnis sind sie vermutlich wirklich, so richtig glücklich bin ich aber auch nicht damit, weil ich mich jedesmal gezwungen sehe, zig Teilkompetenzen (insgesamt sind es 71 !!!) zu bewerten, die man beim besten Willen nicht alle überprüfen oder auch nur beobachten kann. Bei einigen Punkten tragen wir auch immer nv (nicht vermittelt) ein, aber das kann man ja auch nicht ständig eintragen, sonst sähe es doch sehr lückenhaft aus. Besonders schlimm finde ich den Bereich Sachkunde. Klar habe ich einen allgemeinen Eindruck, wer interessiert ist, schon Vorwissen mitbringt und einbringen kann, mitdenkt usw., aber ich kann ja in der ersten Klasse keine Tests dazu schreiben (Ratlos macht mich zum Beispiel immer der Punkt: "nimmt sich als Individuum und als Teil der Gruppe wahr", wie bitte schön finde ich das halbwegs objektiv heraus????). An vielen Stellen ist es wirklich mehr ungefähres Schätzen.... da könnte ich in eigenen Worten oft wesentlich besser ausdrücken, was das Kind kann und was noch nicht. Auch die Lernentwicklung lässt sich dabei nicht beschreiben. Egal... es hat halt alles seine Vor- und Nachteile. Anhängen... muss ich erst mal rausfinden wie es funktioniert, wedre es aber mal versuchen... LG Icke

Beitrag von „icke“ vom 18. Mai 2013 20:55

Habe gerade nochmal nachgedacht und doch leichte Bedenken, ob ich ein offizielles Formular (in der Form, in der ich es hier vorliegen habe, ist auch noch bearbeitbar...) einfach so ins Netz stellen darf (so von wegen Fälschung....). Vorsichtshalber lasse ich es also erstmal. Ich kann dir aber mal die ersten paar Punkte auflisten, damit du zumindest eine Vorstellung hast:

Deutsch

Sprechen und Zuhören

hört anderen aufmerksam zu

beteiligt sich mit sachgerechten und themenbezogenen Beiträgen an Gesprächen

vollzieht Zusammenhänge nach

äußert die eigene Meinung

spricht artikuliert und verständlich

Lesen-mit Texten und Medien umgehen

liest Silben/Wörter/ Sätze/Texte sinnerschließend

wendet Lesestrategien an

entnimmt Texten gezielt Informationen

entwickelt eigene Leseinteressen

nutzt Medien altersangemessen

usw.

hinter jeder Teilkompetenz gibt es vier Felder zum ankreuzen: Kompetenz sehr ausgeprägt, K. ausgeprägt, K.teilweise ausgeprägt, K. gering ausgeprägt

Beitrag von „Mara“ vom 18. Mai 2013 22:45

Bei mir hat jedes Kind eine Sammelmappe - so eine Mischung aus Portfolio und Testmappe, wo einerseits Leistungskontrollen, aber auch Arbeitsproben, geschriebene Geschichten etc. eingeklebt werden. Die nehme ich mir dann zusammen mit meinen Notizen vor beim Schreiben der Zeugnisse.

Und ich finde schon, dass du nicht nur den aktuellen Stand brauchst sondern vor allem auch den Verlauf.- den das ist ja ein wichtiger Teil der Leistungsmessung zu schauen, wie sehr sich das Kind individuell in den einzelnen Bereichen verbessert hat. Gerade wenn du differenziert arbeitest, ist das doch wichtig.

Beitrag von „Arabella“ vom 20. Mai 2013 06:59

Schülerelbsteinschätzung erfragen? Die Kinder wissen sehr gut, was sie können und was nicht. Ein Test zeigt ja immer nur einen Miniausschnitt, je nach Tageslaune sagt der gar nichts aus.

Beitrag von „Mara“ vom 20. Mai 2013 13:27

Ja, das stimmt. Deswegen würde ich statt eines Tests auch viele Arbeitsproben sammeln und zur Bewertung heranziehen. Selbsteinschätzungsbögen machen wir bei uns auch dreimal pro Jahr und die kommen mit in die Sammelmappe (und neben dem Kind kreuzt da auch die Lehrerin ihre Einschätzung an, also Selbst- und Fremdeinschätzung in einem).

Beitrag von „Lunarra“ vom 21. Mai 2013 11:36

ich hab's noch nie so gemacht, mir würde aber so etwas wie ein 1. Klasse-Zertifikat zusagen. Du machst ein Aufgaben-Mäppchen (ein Dossier mit allen Themenbereichen, die du kontrollieren willst in Form von Aufgaben, die sie mehr oder weniger selbständig einzeln oder in PA/GA lösen können). Wenn sie es durchgearbeitet und "bestanden" haben, bekommen sie ihr "Zertifikat" (einem 1. Klässler sagt m.E. das Zeugnis noch nicht so viel). Das Lesen habe ich schon mit Aufnahmegeräten abgehört, dann muss man nicht immer dabei sein - und die Kleinen sind ja i.d.R. ganz vif im Umgang mit der Technik. V.a. hast du dann auch einen "Beleg" für deine Bewertung.